

Die kleinen Zelluloidbälle fliegen wieder

Tischtennisspieler in den Regional- und Oberligen starten in die Saison

Mühlhausen/Zeulenroda (mj). Nachdem auf Landesebene vor Wochenfrist der Start in die Tischtennissaison vollzogen wurde, fliegen ab dem kommenden Samstag auch für die Thüringer Aktiven in den höheren Klassen wieder die kleinen weißen Zelluloidbälle. Mit insgesamt neun Teams ist der TTTV in den Regional- und Oberligen an den grünen Tischen vertreten. Das Gros stellen die Postsportvereine aus Mühlhausen und Zeulenroda mit vier bzw. drei Mannschaften. Herausragende Einzelturniere auf dem Gebiet des Freistaates sind das Top 48 der Allgemeinen Klasse des Deutschen Tischtennis-Bundes in Mühlhausen am 15. und 16. Oktober in Mühlhausen sowie die Südwestmeisterschaften der A-Schüler am 14. und 15. Januar des kommenden Jahres in Waltershausen.

Für ein Novum in der traditionsreichen Vereinsgeschichte sorgen die Mühlhäuser Herren, die gleich mit zwei Teams in der Regionalliga spielen, deren Ausgangspositionen aber unterschiedlicher nicht sein könnten. Das im Vorjahr knapp am Staffelsieg gescheiterte erste Sextett zählt erneut zum engeren Favoritenkreis. „Es gibt diesmal keine Überflieger wie Herbornseelbach und uns. Für den ersten Platz kommen mehrere Vereine in Frage“, sagte Post-Abteilungsleiter Thomas Baier, der seinen unveränderten Kader mit den beiden Tschechen Jindrich Pansky und Milan Orłowski sowie der Thüringer Nr. 1 Carlos Lang an der Spitze „gut im Rennen“ sieht. Das Sammeln von Erfahrung steht hingegen für die junge zweite Mannschaft mit mehreren viel versprechenden Talenten wie etwa Conny Schmidt im Vordergrund. „Den Abstieg zu vermeiden ist fast aussichtslos“, gibt sich Baier ob der starken Gegnerschaft realistisch.

Die ebenfalls in die Regionalliga aufgestiegenen Mühlhäuser Damen dürften dagegen keine Probleme mit dem Klassenverbleib bekommen. Die Verantwortlichen bauen neben dem starken Eigengewächs Franziska Lasch mit den litauischen Schwestern Wilma und Jurgita Daunoraviciute ebenso auf ausländische Schlagkraft wie Ligakonkurrent Zeulenroda, der die Spitzenposition vor einem jungen einheimischen Trio mit der ehemaligen tschechischen Jugend-Nationalspielerinnen

Monika Jancova besetzt hat. „Viele Vereine haben sich ebenso entscheidend verstärkt, deshalb ist einiges ungewiss“, zeigte sich Zeulenrodas Trainer Jörg Müller trotz des namhaften Neuzugangs eher vorsichtig mit einer genauen Prognose, unterstrich aber: „Wir streben zumindest einen vorderen Mittelfeldplatz mit Blick nach oben an.“

Ähnliches planen die Zeulenrodaer Männer in der Oberliga, wo auch der amtierende Thüringer Mannschaftsmeister SV Schott Jenaer Glas antritt. Die Postler richten den Blick in Richtung Vorderfeld, im Wissen um das wachsende Leistungsvermögen ihrer Nachwuchskader wie Minh TranLe hinter den beiden Tschechen Ales Hanl und Petr Wasik sowie Lars Priebe, der aus Erfurt zurückkehrte. Für den letztjährigen Thüringer Mannschaftsmeister aus der Saalestadt zählt indes trotz der deutlichen Verstärkung des Kaders mit Routiniers Diethelm Bessert und Sportgymnasiast Andreas Eichner „nur der Klassenerhalt“, sagte Kapitän Theo Lehky.

Diese Zielstellung hat sich auch das komplette Thüringer Trio in der Oberliga der Damen gesteckt. Zeulenroda II bietet dazu aus taktischen Gründen zunächst Marlen Fröhlich an Position eins auf, die aber ebenso Einsätze in der ersten Vertretung eine Etage weiter oben erhalten soll. Die Mühlhäuser Reserve präsentiert sich nach dem plötzlichen Karriereende von Hoffnungsträgerin Julia Schoft entscheidend geschwächt und dürfte es „schwer haben“, wie Abteilungsleiter Thomas Baier einschätzte. Als drittes Team im Bund muss der TTC HS Schwarza nach dem Rückzug aus der Bundesliga aus finanziellen Gründen nunmehr deutlich kleinere Brötchen backen. In Folge der deutlich reduzierten Bezüge des Namen gebenden Hauptsponsors und dem damit verbundenen Abgang aller ausländischen Spielerinnen setzen die Südthüringer auf ihr eigenes Reservoir. „Den Abstieg wollen wir unter allen Umständen vermeiden. Unser Ziel heißt Mittelfeldplatz“, sagte Vizepräsident Hans-Dieter Dömming, der neben der langjährigen Thüringer Nr. 1 Monika Albert, die inzwischen in Bonn wohnt, aber zu mehreren Spielen anreisen wird, insbesondere große Hoffnungen in die Sportgymnasiastin Maria Schiefner setzt, die in den letzten Monaten eine gute Entwicklung genommen hat, welche die Siege bei den Landesvorranglisten der Jugend und der Damen belegen.